

Heimische Torfvorräte deutlich geringer als angenommen – die immer größer werdende Lücke ist mit aktuell verfügbaren Ersatzprodukten nicht zu schließen

Düsseldorf, März 2024

Der Industrieverband Garten (IVG) e.V. hat unter seinen Mitgliedern aus der Substratbranche eine anonyme Umfrage zur Gesamtsituation von Torfabbaugenehmigungen und restlichen Torfvorräten in Deutschland durchgeführt. Insgesamt haben sich 14 Unternehmen an der Abfrage beteiligt, so dass der wesentliche Teil der Firmen, die in Deutschland noch Torfabbau betreiben, mit dieser Abfrage abgedeckt ist.

Fazit

Die Gesamtfläche aktueller Abbauvorhaben, restliche verfügbare Torfmengen aus Deutschland sowie Laufzeiten von Genehmigungen werden aktuell von der Politik und interessierten Öffentlichkeit deutlich zu hoch eingeschätzt. Die Ergebnisse der Abfrage zeigen, dass sich heute viel weniger Flächen unter Torfabbau befinden, als angenommen und damit auch weniger Emissionen entstehen. Zudem sind auch zeitlich unbefristete Abbaugenehmigungen an eine maximale Tiefe gebunden und bereits ausgelaufen bzw. laufen wesentlich früher aus als vermutet.

In dieser Gesamtgemengelage sind die aktuell noch genehmigten Resttorfmengen viel geringer als teilweise angenommen. Da weder qualitativ noch quantitativ ausreichende Ersatzstoffe zur Verfügung stehen, lassen sich daraus folgende Zusammenhänge und Handlungsempfehlungen ableiten:

- Zu erwarten ist als Resultat ein rapider Anstieg der Torfimporte bzw. eine Konsolidierung der Standorte der Substratproduktion innerhalb Europas.
- Eine sich verstärkende Nachfrage nach Torfersatzprodukten wird deren Verfügbarkeit weiter einschränken.
- Fehlende Verfügbarkeit von hochwertigen Kultursubstraten könnte zum Standortnachteil für den Gartenbau in Deutschland werden.
- Noch laufende Genehmigungsverfahren für neue verantwortungsvolle Torfabbauvorhaben müssen schnellstmöglich beschieden werden.
- Das Torfabbauverbot in Niedersachsen muss ausgesetzt werden und eine Arbeitsgruppe sollte sich Gedanken über eine verantwortungsvolle Regelung neuer Abbaugenehmigungen samt Wiedervernässung machen.

Ergebnisse der Abfrage

Derzeit sind zwar auf dem Papier noch 8.000 ha in Deutschland für den Torfabbau offiziell genehmigt. Davon befinden sich aber tatsächlich nur noch etwa 2.000 ha im aktiven Abbau. Das sind in Relation etwa 0,8 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf organischen Böden in Niedersachsen. Viele Flächen gelten aktuell noch als genehmigte Torfabbauflächen, befinden sich aber schon in der Renaturierungsphase oder stehen kurz davor.

Von den restlichen genehmigten Flächen wird in den nächsten zehn Jahren noch eine Resttorfmenge von 9 Mio. m³ Torf geerntet werden können und für die Substratindustrie zur Verfügung stehen. Von den IVG- Mitgliedern wurden im Jahr 2022 für den hiesigen Consumermarkt sowie den professionellen Gartenbau in Deutschland insgesamt etwa 6,4 Mio. m³ Substrate produziert. In der Herstellung wurden 3,5 Mio. m³ Torf und zusätzlich 2,9 Mio. m³ nachwachsende und mineralische Rohstoffe verwendet. In den letzten Jahren wurde ein immer größer werdender Anteil des benötigten Torfes importiert, da die deutsche Produktion den Bedarf nicht mehr vollständig decken kann.

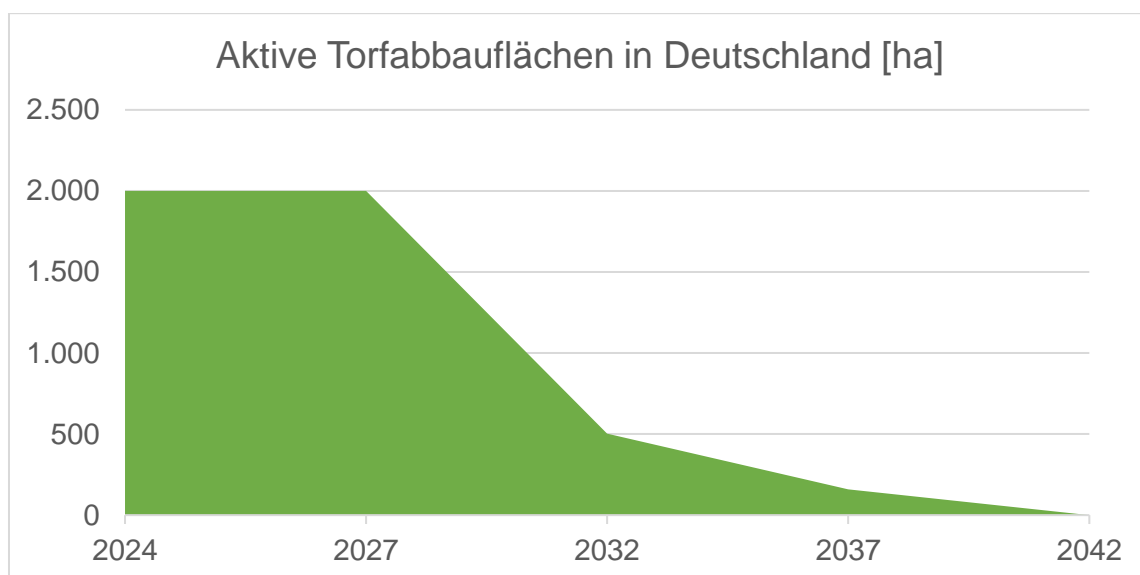


Abbildung 1 Aktive Torfabbauflächen in Deutschland.

Bis zum Jahr 2027 wird die aktive Abbaufläche noch konstant bleiben, bei immer weiter abnehmender Gewinnungsmenge. Die potenziellen Liefermengen für regionalen Torf aus Deutschland nehmen drastisch ab.

Anschließend laufen immer mehr Abbauvorhaben aus und die aktive Abbaufläche wird im Jahr 2032 nur noch 500 ha betragen, bevor der Torfabbau im Jahr 2037 mit lediglich 160 ha aktiver Abbaufläche nahezu zum Erliegen kommen wird.

Die letzten drei Abbaugenehmigungen der IVG-Mitglieder laufen spätestens 2040 bzw. 2042 aus. Die meisten Abbauvorhaben enden nach aktueller Planung schon deutlich vor dem Auslaufen der eigentlichen Genehmigungen. Diese können sich entweder nach Jahresfrist oder einer maximalen Abbautiefe richten.

Die prognostizierte mögliche Torfabbaumenge in Deutschland für das laufende Jahr 2024 beträgt 1,5 Mio. m³. Diese Menge halbiert sich innerhalb der nächsten 4 bis 5 Jahre. Die folgende Abbildung zeigt einen möglichen Verlauf der Torfreduktion in der Produktion für den deutschen Markt in einem Szenario von einem Zugewinn an 200.000 Kubikmetern Torfersatzstoffe pro Jahr.

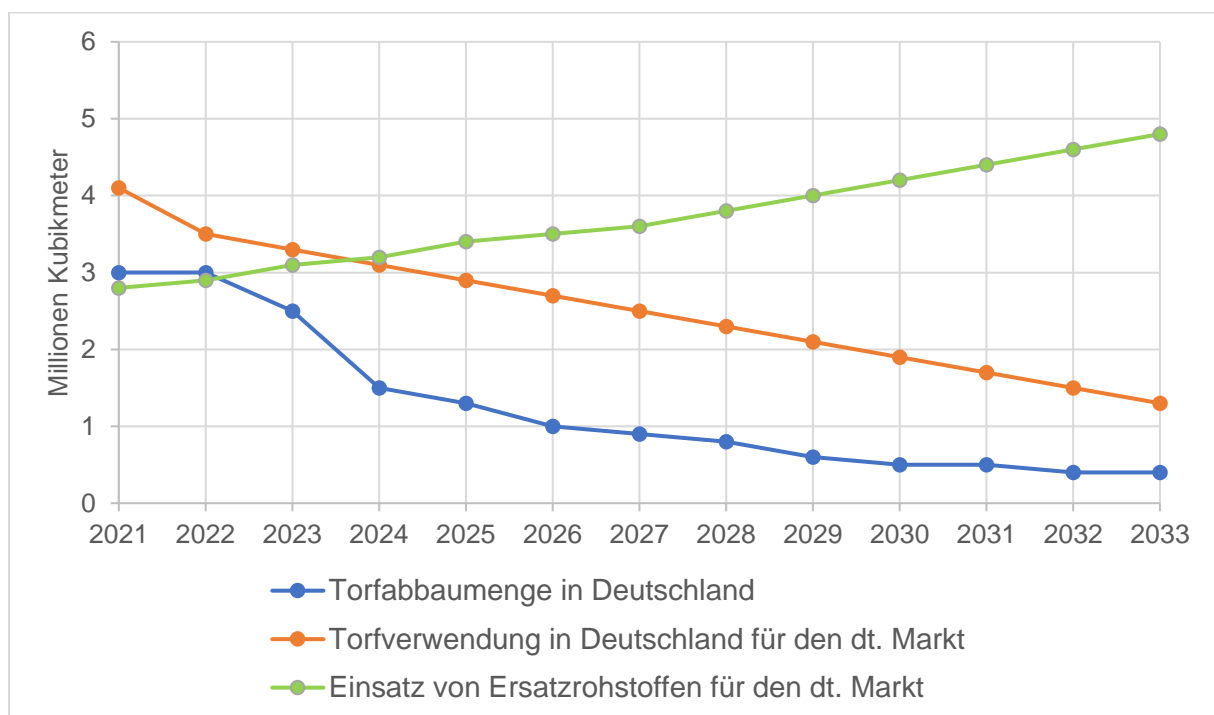


Abbildung 2 Voraussichtliche Torfabbaumengen in Deutschland der kommenden 10 Jahre in Relation zu anderen Kenngrößen für den deutschen Substratmarkt. Ab dem Jahr 2024 Modellierung, bzw. Umfrageergebnisse. Getroffene Annahmen für Modellierung: konstante Gesamtproduktion, Zugewinn an neuen Ersatzrohstoffen von 0,2 Mio. m³ pro Jahr und entsprechende Reduktion der Torfmenge. Die Differenz zwischen benötigter Torfmenge und Abbaumenge wird importiert.

Ansprechpartner:

Industrieverband Garten e.V.
Philip Testroet
Referatsleiter Gartenbau und Umwelt
Mobil: +49 175 8699959
E-Mail: testroet@ivg.org